



Back to the roots...



Langdienender, und immer wieder globetrottender Geographiestudent Hubert Nianus - wer kennt ihn nicht? - hier bei einem Klassentreffen der besonderen Art! Wir haben gar nicht gewusst, dass seine vorvorletzte Maturaklasse doch schon solange zurückliegt ... ;-). Und wie prächtig sich seine ehemaligen Schüler/innen entwickelt haben, konnte wirklich nicht vorhergesehen werden.

Zur Auflösung dieses "Clash of Civilisations" mehr auf Seite 5.



*Links im Bild:
Ein Absolvent im Einsatz gegen Giftgasgranaten im Irak anno 1994. Seitdem lässt man ihn nicht mehr... Aber Georg W.B. wird's schon richten. Mehr dazu im Blattinneren.*



*Rechts im Bild:
Urgestein Prof. Kucher hier als "Sensenmann" bei einem seiner Einsätze, die letzten Paradiese der Erde zu retten, so z.B. das Biotop vor dem Gymnasium Völkermarkt.*

**Wer hohe Türme bauen will,
muß lange beim
Fundament verweilen.**

Bruckner, Anton, Dr. h. c.

**Es gibt ein unfehlbares Rezept,
eine Sache gerecht unter zwei
Menschen aufzuteilen:
Einer von ihnen darf die
Portionen bestimmen,
und der andere hat die Wahl.**

Stresemann, Gustav

Neues Logo, logo!

Jede Firma, fast jede Institution hat es und mittlerweile auch fast jeder Verein hat es. Ein Logo, ein Symbol bzw. Zeichen. Hat unser Verein AVG - einer von über 100.000 in Österreich, dem Land der Vereine - auch schon eines? Noch niemandem aufgefallen? Links oben, eher unscheinbar, aber doch mit einer gewissen Symbolkraft versehen, wartet es noch immer darauf, interpretiert zu werden...

Wir wollen noch heuer ein neues Zeichen setzen und eröffnen in dieser Ausgabe die Diskussion über ein neues Logo, das uns für längere Zeit begleiten soll und mit dem sich jede Absolventin und jeder Absolvent identifizieren kann.



Was ist der Sinn eines Logos?

Es hat erstens eine doppelte Identitätsfunktion insofern, als es einerseits den Wiedererkennungswert unseres Vereines erhöht und andererseits sich die Abgänger/innen unseres Gymnasiums damit identifizieren können. Damit sollte ein Vereinsbewusstsein und doch eine gewisse Vereinstradition aufgebaut werden. Vor allem bei Firmen - ist der AVG eine Firma? - sind Logos ein nicht zu unterschätzender Teil von Werbekampagnen. Das Logo hat in diesem Zusammenhang eine Kommunikationsfunktion, die ein Markenbewusstsein schaffen soll.

Wenn jemand noch meint, dass all das mit Schulen nichts zu tun hat, sollte seine Meinung schnellstens überdenken. Schulen sind heutzutage mehr denn je einem scharfen Wettbewerb ausgesetzt, das Buhlen um jede Schülerin und jeden Schüler wird bisweilen ein wenig übertrieben. Manche Schulen tragen dabei so dick auf, dass es schon lächerlich wirkt.

Wie unser Gymnasium im Wettweberb der Schulen um Kunden(Schüler/innen) abgeschnitten hat, davon gibt es mehr auf Seite 4.

Das neue Logo steht zur Diskussion, ich ersuche euch, dazu online Stellung zu nehmen, sodass wir heuer noch die Entscheidung treffen können. Jeder ist herzlich eingeladen einen anderen Entwurf vorzuschlagen. Der Bewerb ist hiemit eröffnet.

Übrigens: Obiger Entwurf stammt von Kaschnig Hannes, Jg. 1996-8C.

Liebe Absolventinnen und Absolventen!



Über Geschmack lässt sich vortrefflich streiten. Und das ist auch gut so! Aber was hat das mit dem Absolventenverein zu tun? Sehr viel, wie ich im Folgenden kurz darlegen möchte.

Da sind einmal diese Nachrichten bzw. dieses Nachrichtenblatt in gedruckter Form, mit einem Design, über das man sehr geteilter Ansicht sein kann. "Altmodisch", zu wenig Pep, werden die einen sagen, übersichtlich, klassisch und den eigentlichen Zweck erfüllend, möglichst viel und interessanten "Content" drüberzubringen, die anderen.

Wir leben nun einmal in einer Zeit, in der die Verpackung fast ebenso wichtig ist wie der Inhalt, und da gehört ein schickes Design einfach dazu. Wobei aber bei einem Nachrichtenblatt eines Absolventenvereines aber doch die Frage erlaubt ist, ob der Inhalt nicht doch den größeren Stellenwert haben soll. Trotzdem haben wir vor, das Layout in Kürze zu überarbeiten und diese Nachrichten in etwas anderer Form zu präsentieren. Alles eine Frage des Willens, der Zeit und des Geldes! Aber Farbe ins Spiel bringen zu wollen, ist ein sehr teures Unterfangen und bei unserem Budget einfach nicht drinnen.

Ein erster Schritt in Richtung zu einem neuen Erscheinungsbild und Corporate Design wird mit dem neuen Logo gemacht, ein zweiter wird mit dem neuen Layout folgen. Vielleicht schon in der nächsten Jubiläumsausgabe (Nr. 30). Damit es aber nicht nur bei der Verpackung bleibt, sondern auch inhaltlich zumindest ein gleichbleibender Standard gewährleistet wird, ist nicht zuletzt jeder einzelne von euch verantwortlich, indem er die Redaktion mit den nötigen Informationen versorgt.



<http://www.gym1.at>

Vor zwei Jahren war ich noch der Meinung, dass das Internet unsere gedruckten 4-mal erscheinenden Nachrichten ins Abseits drängen wird, habe mich aber in der Zwischenzeit eines Besseren belehren lassen. Beide Medien haben ihre Vorzüge, beide leben nun in friedlicher Koexistenz und Symbiose wechselwirkend nebeneinander. In der Zeitung wird Werbung für unsere Homepage gemacht, umgekehrt bekommt die Redaktion Beiträge übers Internet. Mit der Internetpräsenz stehen wir erst am Anfang, das Potential des Mediums Internet ist momentan noch nicht abzusehen. Werft einmal einen Blick auf die die Internet-Adresse:

<http://www.kiramaka.com/klassentreffen>

wo es ein ganz tolles Beispiel von Thomas Aisteitner und Paul Jesse (Australien!!!, JG 82-8B) gibt, die es geschafft haben, eine funktionierende Online-Community für ihre Maturaklasse 82-8B aufzubauen, mit einer Fülle an Informationen. Ich möchte diese Homepage zum Anlass nehmen, die Organisatoren anderer Maturaklassen zu ermuntern, beiden nachzueifern. Es sollte in jeder Klasse oder zumindest in jedem Jahrgang eine/einen (Hobby)-Webdesigner(in) geben, der so etwas auf die Beine stellt.

Falls es in manchen Jahrgängen noch zu wenig Knowhow geben sollte, wird es vom AVG Unterstützung geben, indem noch heuer ein "Contentmanagementsystem" dafür entwickelt wird, das auch mit wenigen Internetkenntnissen bedient werden kann. Ich weiß nur allzugut, dass es in unserem Absolventenkreis diesbezügliche Profis gibt, die nur darauf warten, ein solches auch zu realisieren. Wir können zwar keine marktüblichen Honorarnoten dafür zahlen, aber es soll nicht unentgeltlich sein! Also, Webdesigner, -entwickler und solche, die es werden wollen, meldet Euch! Bis zur nächsten 30. Ausgabe der AVG-Nachrichten im Dezember verbleibt

mit lieben Grüßen, Peter Micheuz

<http://avg.gym1.at>

Schummeln

Ein interessantes Thema ist da - ausgehend von einer Wiener Schulpolitikerin - an die Oberfläche gespült worden. Zur Überraschung aller aber nicht, um Maßnahmen zur Eindämmung der vorgetäuschten Leistungen an Schulen zu ergreifen, sondern in begrenztem Rahmen das Nachbessern von Schularbeiten zu ermöglichen (Schummeln "light" sozusagen) und so den Lerneffekt von schriftlichen Prüfungen zu verbessern. Damit wird die kolportierte Aufforderung zu "legalisiertem Schummeln" doch einigermaßen relativiert.

In der breiten Öffentlichkeit, die in ihrer Gesamtheit den schulischen Alltag noch gut in Erinnerung hat, ist das Thema Schwindeln natürlich ein "gefundenes Fressen". Der Untergang des Abendlandes wird heraufbeschworen, die Schummelei in Grund und Boden verteuft. Wahrscheinlich sind die lautesten Mahner jene, die in ihrer Schulzeit keine Lamperln waren und geschwindelt haben, wo immer es ging.

Warum wird eigentlich geschwindelt? Hat der Mensch ein Schwindel-Gen? Oder ist es eine natürliche Ausprägung des "homo economicus", der mit geringstem Lernaufwand ein Maximum an "schein"barem Erfolg erzielen möchte, der im Gymnasium im Normalfall zum Erwerb des Maturazeugnisses (= "Schein"erwerb, wie doppelbödig!) führt.

Solange es Schule gibt, Leistungen überprüft werden, wird es Schummelversuche geben, quasi ein Naturgesetz, gegen das sich die Lehrer/innen immer wieder zur Wehr setzen und alle Schwindelversuche im Keim zu ersticken versuchen. Manchmal mit mehr, dann wieder mit weniger Erfolg.

Welcher Lehrer kann von sich aus behaupten, dass bei ihm kein(e) Schüler(in) auch nur ansatzweise versucht hat, zu schwindeln, geschweige denn Schwindelversuche erfolgreich abgewickelt hat? Dazu muss angemerkt werden, dass die die sogenannte Schwindelversuchszahl - kurz SVA - eine Funktion des Anforderungsniveaus des Lehrers, seiner persönlichen Disposition (streng und fordernd oder milde) und der Persönlichkeit des Schülers ist (ob genetisch bedingt oder anerzogen, sei dahingestellt).

Natürlich spielt das Fach auch eine entscheidende Rolle und ob es schriftliche oder mündliche Leistungsmessungen gibt. Unsere Online-Umfrage (Ergebnisse auch online!) gab in Sachen Schummeln ein durchaus erwartetes Ergebnis. Ob die "Oberschummler" unter uns Absolvent(inn)en es nocheinmal so machen würden, kann und soll hier nicht beantwortet werden. Auch nicht die Frage, ob der Schreiber dieser Zeilen sich durch das Gymnasium geschwindelt hat (oder auch nicht). P.M.



MITGLIEDSBEITRÄGE



Liebe Leute!

Dieser Zeitung liegt wieder der heißersehnte Erlagschein bei. Er heißt deshalb Erlagschein, weil jeder seinem sanften Druck, ein paar Euro für einen finanziell nicht gerade protzenden Verein übrig zu haben, einfach erliegen muss ;-).

Im vergangenen Jahr hatten wir einen kleinen Einbruch, der heuer hoffentlich wieder wettgemacht wird.

■ A Normaler Mitgliedsbeitrag	
■ B Mitgliedsbeitrag + Maturabalkarten + Freigetränk	
■ C Mitgliedsbeitrag + Jahresbericht	
■ D Sammelangebot	
	2000/2001: 278 Einzahler
	2001/2002: 189 Einzahler

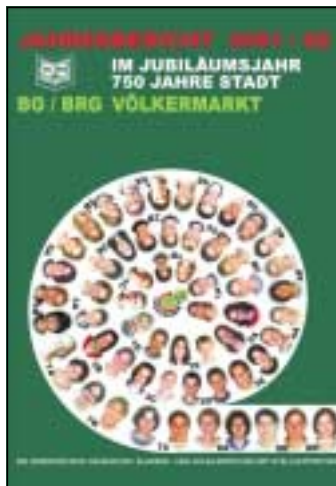
Auszug aus unserer Homepage, Statistik

Unser EURO - Angebot:

Kat. A Normaler Mitgliedbeitrag	10 €
Kat. B MB + Maturaballeintrittskarte + Freigetränk	14 €
Kat. C MB + Jahresbericht	15 €
Kat. D Sammelangebot (all incl.)	16 €

Bitte bei den Einzahlungen neben dem Namen und Adresse bitte auch die **Kategorie** und den **Jahrgang** angeben.

BANK AUSTRIA, BLZ: 12000
Absolventenverband, Gymnasium Völkermarkt
Ktonr: 00423657907



Der **Jahresbericht** des Schuljahres 2001/2002 ist auf unserer Homepage auch online (im PDF-Format) unter Chronik abrufbar. Für unsere Absolvent/innen gibt es nach wie vor das Sonderangebot, am Schuljahresende, d.h. im Juli 2003, das druckfrische Werk nach Hause zu gestellt zu bekommen. Siehe Angebotskategorie C.

Ich kann dieses Angebot jedem wärmstens empfehlen.

Die Planungen für den nächsten **Maturaball 2003** (unter welchem Motto, wird in der nächsten AVG-Ausgabe verraten) sind auch schon voll im Gange, er wird Anfang nächsten Jahres am **Samstag, 11. Jänner 2003** stattfinden. Wer immer daran denkt, an diesem Event teilzunehmen, möge unser Vorteilsangebot (Kategorie B oder D) nutzen. Es ist dies wirklich eine Okkasion!

Um für einen reibungslosen Ablauf sorgen zu können, bitten wir **rechtzeitig** einzuzahlen, die Eintrittskarten mit den Gutscheinen werden **verlässlich** per Post an die auf dem Erlagschein aufscheinende Adresse zugesandt werden.

Sowohl für den Jahresbericht als auch für die Organisation des Maturaballes zeichnet Prof. Sussitz verantwortlich, wofür ihm jetzt schon ein herzliches Danke ausgesprochen wird.

SPONSOREN [Oder: Wer nicht wirbt, stirbt ;-(]

Unsere Zeitung erscheint mit einer Auflage von 1800 Stück mit wahrscheinlich mehr als 5000 Leser(inne)n und einem nicht uninteressanten und z.T. bereits sehr kaufkräftigen Adressatenkreis. Wir von der Redaktion des AVG sind zwar keine Marketingstrategen, aber Werbeeinschaltungen könnten durchaus wirksam werden und die nicht allzuhohen Kosten auch hereinspielen. Wir laden alle unternehmerisch tätigen Absolvent/innen ein, mit einer Werbeeinschaltung in dieser Zeitung uns nicht nur zu unterstützen, sondern auch den eigenen Bekanntheitsgrad zu steigern.

Nehmt mit uns diesbezüglich über die E-Mail avg@gym1.at oder auf dem herkömmlichen postalischen Weg (BG/BRG Völkermarkt, Absolventenverein, Pestalozzistraße 1, 9100 Völkermarkt) Kontakt auf.



Wusstet ihr, dass der **FELSENKELLER** in Klagenfurt-Nord in der Schleppe-Kurve vom Kärntner Kiebitz in der Kärntner Krone, **Franz Sattmann, Jg. 74-8B**, betrieben wird?

Echt kultig, das ist er, der Felsenkeller in Klagenfurt. Zwar gibt es ihn erst seit dem dritten April 1998, aber schon jetzt ist er ein Lokal mit eindeutigen Kultcharakter. Aufgrund der Jahrhunderte alten Bierkompetenz der Schleppe-Kurve herrscht im Felsenkeller das ganze Jahr über Oktoberfeststimmungs. Das Hausbier mit 4,7% Alkohol hat sich als absoluter Favorit herausgestellt.

Adresse: Feldkirchnerstraße 141, 9020 Klagenfurt
Tel. : 0463/420130 Fax: DW 6 e-mail: felsenkeller.cult@aon.at

Personelle Veränderungen am Gymnasium Völkermarkt



In den wohlverdienten Ruhestand ist seine Eminenz Pfarrer **DAMEJ JOSEF** gegangen. Wir wünschen Ihm dabei Gottes Segen.



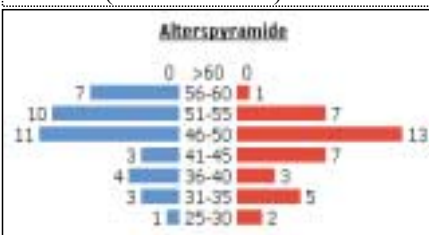
Unsere Absolventin **Dr. Edeltraud Gomerik-Besser** hat eine volle Lehrverpflichtung am Bachmann-Gymnasium in Klagenfurt angenommen.



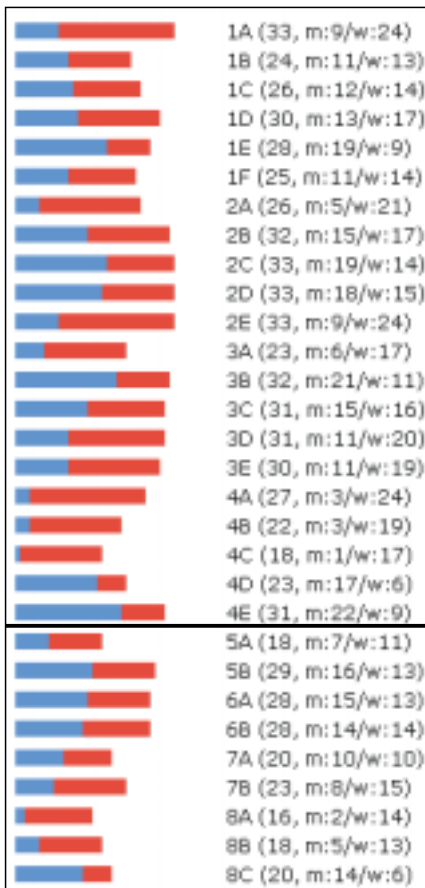
Mag. Martin Kazianka, für den der Abschied vom Gymnasium besonders schwer fiel, ist mit einer vollen Lehrverpflichtung an der HTBLA Klagenfurt, Lastenstraße gelandet.

Neu im Lehrkörper sind **Mag. Karin Kirchbaumer**, Gattin unseres Absolventen und AHS-Lehrers Gert Kirchbaumer (unterrichtet in St. Paul) sowie Unterrichtspraktikant **Mag. Paul Strohmaier**. Wir werden in der nächsten Ausgabe mehr über alle Absolvent(inn)en, die am Gymnasium Völkermarkt unterrichten, berichten.

Wir können uns vorstellen, dass ein Blick auf die Alterspyramide des Lehrkörpers von Interesse sein könnte: Im linken Teil ist der männliche Lehrkörper ersichtlich. Momentan unterrichten am Gymnasium Völkermarkt (noch) 39 Männer und 38 Frauen. Dieses Verhältnis wird sich aber in ein paar Jahren vorauss. (zum Besseren?) ändern...



Schülerstruktur am Gymnasium Völkermarkt



343 Schüler und 450 Schülerinnen, insgesamt also fast 800 Schüler/innen besuchen im Schuljahr 2002/2003 das Gymnasium Völkermarkt. Vom vorigen Jahr auf heuer wieder eine kleine Steigerung um 15 Schüler/innen. Auf den ersten Blick sieht dies sehr positiv aus, auf den zweiten Blick sollte uns die Verteilung der Zahlen doch zu denken geben. Für die Oberstufe, also für die 5. Klassen haben sich heuer zum ersten Mal weniger als 50 Schüler/innen eingeschrieben, was einen historischen Tiefstand bedeutet. Es wird einiger Anstrengung in schulentwicklungsmäßiger Hinsicht und nicht zuletzt guter Öffentlichkeitsarbeit bedürfen, um hier eine Korrektur der Zahlen nach oben einzuleiten. Als Absolvent/innen des Gymnasiums Völkermarkt können wir dabei als positive Meinungsbildner unseren Beitrag dazu leisten.

Design ist nicht alles!

Werner C. Hantinger



Mit grafischen Finessen übersät, animiert oder schlicht und ästhetisch – Gutes Design ist auch im Web Frage des Geschmacks. Die vielen Möglichkeiten moderner Webgestaltung (z.B. Flash) bringen immer wieder

websites hervor, die mehr einer übertriebenen Multimedia-Show gleichen, denn einer qualifizierten Website.

Die Überfrachtung mit grafischen Elementen und Animationen ist typisch für unprofessionelle Websites - und davon gibt es immer mehr, denn neue Software macht es auch Laien möglich auf einfache, günstige und schnelle Weise im Internet zu publizieren.

Zum Text passende Bilder können das Erinnern erleichtern und das *Look & Feel* einer Website ist von maßgebender Bedeutung, da Kaufentscheidungen zu einem großen Teil subjektiv getroffen werden. Für Websites gilt also dasselbe wie für die eigenen vier Wände: Wohlfühlen erwünscht!

Zu einer professionellen Site gehört jedoch mehr als gutes Design. Dass alles einwandfrei funktioniert, keine Links ins »Nirwana« führen und die Struktur übersichtlich ist, sollte eigentlich selbstverständlich sein. In der Praxis sieht es jedoch anders aus: Selbstanthaltende Sites wie orf.at oder yahoo.de zeigen kolossale Lücken beim Thema „Grundlagen der Usability“.

Die Gratwanderung zwischen unnötiger grafischer Spielerei und übersichtlicher, ansprechender Gestaltung ist schwierig. In erster Linie geht es im Web – wie ständig im Marketing - um Inhalte und in weiterer Folge um übersichtliche Strukturen und dezent, ansprechende Grafik, damit der User sich auf der Website wohlfühlt und gerne wieder kommt.

Erst das perfekte Zusammenspiel von nützlichen Inhalten, Usability und Design ohne unnötigen Schnick-Schnack schafft die Grundlage für eine außergewöhnliche Website. Nur ein Teil des Puzzles reicht nicht um sich erfolgreich im Web zu präsentieren. Und dann kann es losgehen mit dem Online-Marketing...

Werner C. Hantinger ist freier Internetentwickler und IT Berater. Vielen Dank für jedes Feedback! E-Mail: werner@hantinger.at, Telefon: 0676 / 5510250, Web: www.hantinger.at.

(Sagen Sie niemals „Webdesigner“ zu ihm!)

IMPRESSUM

Herausgeber und Medieninhaber: Absolventenverein des Gymnasiums Völkermarkt (AVG), Pestalozzistraße 1, 9100 VÖLKERMARKT

Homepage: <http://www.gym1.at> E-Mail: avg@gym1.at

Redaktion, Layout: Peter Micheuz **Herstellung:** Peter Micheuz, Manfred Sussitz

Adressaten: Alle Absolvent(inn)en und Förderer des AVG

Zuerst im Internet, dann beim Ritzingwirt



Bildtext: (v.l.): Nadja Krassnig, Michael Opriesnig, Thomas Aistleitner, Michaela Petik, Hermann Enzi, Elke Winkl, Monika Sattler, Theresa Pühringer, Dieter Peschetz, Angelika Vauti, Anne-Gret Itturiaga-Abarzua, Elisabeth Cencig, Paul Jesse, Wilhelm Pirker, Claudia Messner, Gundolf Müller, Hubert Ninaus

Maturatreffen 8A-1982

Das 20-jährige Klassentreffen der 8A 1982 fand am 7. September beim Ritzingwirt in Völkermarkt statt. Da manche von uns im Ausland leben oder wegen anderer Verpflichtungen nicht leicht abkömmlich sind, haben wir lange gebraucht, um einen passenden Tag zu finden.

Zu diesem Zweck hat unser Webmaster Pauli Jesse eigens eine Homepage eröffnet (www.kiramaka.com/klassentreffen). Dort haben wir schon Monate vor dem Treffen unsere Terminkalender verglichen, Erfahrungen ausgetauscht, Bilder von früher und heute gepostet und uns einfach gut unterhalten.

Das klappte so gut, dass wir dann beim Klassentreffen schon bestens informiert waren, was die anderen so tun. Ohne "Startschwierigkeiten" verbrachten wir einen gemütlichen Plauderabend. Neben den Schülern (knapp die Hälfte waren da) sind auch einige unserer Lieblingslehrer gekommen (siehe Foto). Dafür möchten wir besonders bedanken. Einige Lehrer konnten nicht kommen, weil es die Post auch in vier Wochen nicht geschafft hat, die Einladungen zuzustellen. Einige haben sie, so fürchten wir, gar nicht erhalten.

Unser Abend begann um 18 Uhr, die letzten verabschiedeten sich erst nach zwei Uhr morgens. Wir hatten uns eine Menge zu erzählen, denn unsere Berufe haben uns in alle Richtung verstreut, und nur wenige haben noch Kontakt zu den Mitschülern von damals. Das nächste Treffen findet in fünf Jahren statt – spätestens, denn einige, die diesmal nicht kommen konnten, hoffen auf einen früheren Termin. Bis dahin bleiben wir in Verbindung – zumindest online.

Thomas

Alle weiteren Informationen zu diesem Klassentreffen findet Ihr, wie auf Seite 2 angekündigt, auf der Vorzeige-Klassenhomepage <http://www.kiramaka.com/klassentreffen>.

Diese Homepage wird in Australien von Paul Jesse gehostet, der AVG erreicht damit endgültig globale Dimensionen! ;-)

Registrant: Crowther Ave Greenwich, NSW 2065 AU

Domain Name: KIRAMAKA.COM

Administrative Contact:

Jesse, Paul pjesse@acslink.net.au

Des Rätsels Lösung von Seite 1:

Stolzer Klassenvorstand der 8A-1992, Hubert Ninaus, ist da natürlich nicht beim Klassentreffen, sondern bei einem "Staatsbesuch" 1995 in IRIAN JAYA, dem indonesischen Teil von Neuguinea, im zentralen Hochland beim Stamm der DANI.

Auf seine Frage, was es denn mit den Penishaltern auf sich hat, antworteten sie ihm: "Wir lassen unser bestes Stück einfach nicht so hängen wie ihr Europäer!"

5-jähriges Maturatreffen der 8C-1997

Nach einigen Terminproblemen hat es dann doch geklappt; Die „etwas andere Klasse“ Jg. 1997 traf sich am 29.09.2002 im Hoffmann'schen Garten zum 5-jährigen Maturatreffen. Mit Spannung und Aufmerksamkeit wie zu Schulzeiten lauschten alle als sich unser KV Camille erhob und über seine überaus „abwechslungsreichen“ vergangenen fünf Jahre berichtete. „Bei mir is noch immer alles gleich!“, war sein (er)-nüchternder Kommentar. Umso informativer waren die einzelnen Stories von uns: Bilanz: 2 Kinder, 3 Studienabschlüsse, 2 Hochzeiten und jede Menge Erfahrungen aus dem wunderbaren Studentenleben.

Bei Speis und Trank verging die Zeit voller lustiger G'schichten unserer Schulzeit. Zum Abschluss wurde noch ein Video unserer Kalifornienreise angeschaut wo die Lachmuskeln ordentlich strapaziert wurden. Als Klassensprecher der 8C wurde ich beauftragt, auch das 10-jährige Treffen zu organisieren.

Klaus Tschaitzschmann, im Hauptberuf Bleiburger Faschningsnarr



Vom Sport in die Politik

Unsere zwei Leichtathletik Aushängeschilder Stephanie Graf und Elmar Lichtenegger schlagen nun die Polit-Karriere ein. Elmar hilft der FPÖ und Stephanie steht in den Startlöchern für eine SPÖ-Kandidatur.



Neo-Politiker **Elmar Lichtenegger (Jahrgang 1992)** soll den Freiheitlichen vom Boden über die Hürde der Nationalratswahl helfen. Als Sportler geht er mit der Einstellung:

„Nach jeder Niederlage wird irgendwann wieder ein Sieg folgen“ in den Wahlkampf. Er begründet seine Entscheidung, als aktiver Sportler in die Politik zu wechseln, damit dass es ihn interessiert und reizt seine Ideen einzubringen. Er möchte sich in den Bereichen

Jugend, Gesundheit und Sport etablieren und hat somit auch keine Angst vor einem Negativ-Image für seine Sportkarriere. Überlegt habe er sich diesen Schritt gut. „Es gab schon länger Gespräche in diese Richtung“ erklärt Elmar. Mathias Reichhold war es aber, der ihn nun in die Politik holte und auf der Bundesparteiliste, gleich hinter ihm, auf den zweiten Platz reihte, Elmar also ein fixes Mandat versprach.

Die Sportkarriere will er auch weiterhin professionell weiterführen: „Es ist alles eine Frage des Zeitmanagements. Ich will bis 2004 oder 2006 weitermachen. Die Olympischen Spiele in Athen bleiben mein sportliches Ziel. Ich werde sicher nicht nachlassen.“

Bei **Stephanie Graf (Jahrgang 1991)**, nach ihrer schweren Operation gerade in die zweite Sportkarriere gestartet, ist ihr Polit-Engagement noch nicht ganz sichere Sache. „Wenn die SPÖ mich haben will, werde ich kandidieren“ erklärte Ste-

phanie in einem Kleine Zeitung Interview. Angekündigt hat sie ihr politisches Interesse schon des öfteren. Ob sie nun bei diesen Nationalratswahlen schon mit dabei ist, wird sich klären, hat sie doch noch große sportliche Vorhaben. „Mein naheliegendes Ziel ist die Hallenweltmeisterschaft. Ich trete aber sicher nur an, wenn ich tausendprozentig weiß, dass ich gewinnen kann“ erklärt Stephanie. Spätestens in ein paar Jahren möchte sie aber von der 800m-Laufbahn auf eine politische Laufbahn wechseln.



40 Tage Abgeordnete zum Nationalrat



Mag. Konstanze Röhrs, Jg 81-8E, Organisatorin des vorjährigen Jahrgangstreffens 1981, hat als erste Absolventin den Sprung in den Nationalrat geschafft, wenn auch nur für 40 Tage. Die der FPÖ nahestehende Jung-Unternehmerin hat vom „blauen“ Gaugg profitiert und ist ihm nachgerückt. Des einen Freud, des anderen Leid, wie halt das Leben so spielt. Dann aber wieder: Wie gewonnen, so zerronnen, weil ja die Legislaturperiode vorzeitig beendet wurde.

Gilbert's Heimkehr



Nach zehn Jahren bei Sturm Graz und einem Legionärsjahr bei Aris Saloniki kehrte **Gilbert Prilasnik (Jahrgang 1991)** Heim nach Kärnten. Was viele gehofft und sich viele gewünscht hatten, ist nun war geworden: unser Gilli unterstützt jetzt den FC Kärnten.

„Ich will wieder zurück ins Team!“ ist das erklärte Ziel des Ex-Schülerliga Kicker. Ob er mit dem FC Kärnten auch so erfolgreich sein wird, wie damals in der Schulmannschaft unter Prof. Herbert Pewal ist noch ungewiss.

Zu wünschen wäre es ihm! Genauso wie ein nochmaliger Sprung ins Nationalteam.



UN-Waffeninspektor im Irak

Hauptmann Bernd Bergner (Jahrgang 1985), ist einer der härteren Sorte. Nach der Matura lies er sich beim Bundesheer zum ABC-Spezialisten ausbilden, zuständig für den Umgang und die Zerstörung atomarer, biologischer und chemischer Waffen. Geübt wurde während der Ausbildung bereits mit echten Kampfstoffen, zum Beispiel auf einem Übungsplatz in der tschechischen Republik. Das war dem jungen Völkermarkter aber noch nicht Realität genug. Deshalb ging er 1994 als UN-Waffeninspektor in den Irak, wo er zu einer Gruppe gehörte, die bereits gefundene Kampfstoffe vernichtete. 480.000 Liter Hautkampfstoff und 83.000 Liter Nervengift, von dem ein Milligramm bereits tödlich gewesen wäre, hat er mit seinen Kollegen damals in einem primitiven

Hochofen bei 1200 Grad Celsius verbrannt. „Ort war eine Chemiefabrik, fast so groß wie Graz und mitten in der Wüste, rund Hundert Kilometer nördlich von Bagdad“, schildert Bernd. Am meisten zu schaffen machten dem Giftgas-Experten aber die klimatischen Bedingungen, denn sie mussten bei 50 Grad mit Schutzanzug und Maske arbeiten. In der derzeitigen Situation glaubt er nicht, dass der Irak genügend chemische oder biologische Waffen für militärische Operationen besitzt, aber: „Für terroristische Zwecke könnte es sicher reichen“ erklärt Bernd.

Ernährungstipps von Absolventen für Absolventen



Zwei Absolventen des Gymnasiums zeichnen sich als Spezialisten in Sachen Ernährung am Landeskrankenhaus Klagenfurt verantwortlich: **Primarius Dr. Wilfried Peterz (Jahrgang 1975)**, Leiter des Internen Ambulatoriums mit Schwerpunkt Magen-, Darm- und Lebererkrankungen, und die diplomierte diät- und ernährungsmedizinische Beraterin **Kristina Stampfer (Jahrgang 1997)** geben praxisorientierte Ernährungsempfehlungen. „Nicht auf alles verzichten, aber das richtige Maß beachten“, lautet der Tipp von Kristina, „ein Mensch sollte nicht mehr Zucker als 10% des täglichen Kalorienbedarfes zu sich nehmen und etwa 70 bis 80 Gramm Fett pro Tag sollten ausreichen, um ge-

sund und fit durchs Leben zu gehen!“ Es ist vor allem wichtig, dass man täglich von jeder Lebensmittelgruppe etwas einbaut, die Basis sind dabei kohlehydratreiche und pflanzliche Lebensmittel. „Obst, Salate, Brot, Nudeln, Reis, Getreideflocken, sind Speisen, die man reichlich zu sich nehmen sollte“, so die Ernährungsberater.

Auf abstrakten Wegen



Der gebürtige Eberndorfer **Christian Arnulf Hecher**, Jg. 1977-8A, der sein Studium an der Hochschule für Angewandte Kunst abschloss und danach an der Kunstschule in Wien unterrichtete, lebt nun schon seit 25 Jahren in der Bundeshauptstadt. Doch ganz ist er seinem einstigen Heimatland nicht entkommen, denn auch diesen Sommer gastierte Christian im katholischen Bildungshaus in Tainach, wo er Wochen-Seminare zum Thema

„Landschaftsmalereien in Südkärnten“ abhielt. „Dort holen wir uns die herrlichsten Stimmungsbilder, die dann realistisch, expressiv und abstrakt in Öl oder Acryl verarbeitet werden!“ erklärt der Künstler. Workshops hielt er aber auch schon im Ausland ab. Mittlerweile kann der Weltenbummler, der seine Fähigkeiten in Italien, Griechenland, Jordanien, usw. unter Beweis stellte, auf viele Ausstellungen im In- und Ausland verweisen. Zuletzt durfte man seine Werke in der Eberndorfer Sommerausstellung, sowie bei einer Ausstellung in Krems, bewundern. Nicht zu unterschätzen war vor drei Jahren seine Herausgabe des Karikaturbandes „Alltagsgeschichten eines Taxlers“. Für den Sommer 2003 ist der Künstler auch schon eifrig am Planen, will er sich doch an den „Littermooser Kulturmonaten“ beteiligen, wo Ausstellungen, Konzerte und Kurse abgehalten werden, die das kleine Dorf in St. Kanzian zum Schauplatz der Kunst machen sollten.

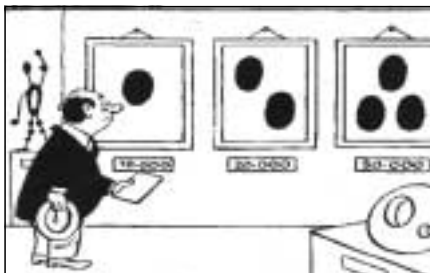
Gar nicht ruhig im Ruhestand oder: Was macht er denn jetzt, der Ewald?



Unter dem Motto „komplementär“ hat **Prof. Ewald Kaluscha** im September in der Galerie im Turm in Völkermarkt seine letzten zwei Jahre ausgestellt. Prof. Kaluscha, langjähriger Kunsterzieher an unserem Gymnasium, widmet sich in seinem Ruhestand nun verstärkt dem eigenen künstlerischen Schaffen. Diesmal hat er vor allem kontrastreiche Komplementärfarben eingesetzt.

Die verbindende Linie der einzelnen Bilder, die sich durch die gesamte Ausstellung zog, waren „die Beschäftigung mit Ergänzung und Gegensatz in den Bildern, was natürlich auch übertragbar auf viele andere Lebens- und Denkbereiche ist. Je stärker der Gegensatz desto größer die wechselseitige Bereicherung, desto härter können aber auch differente Positionen auf einander prallen. Da bedarf es dann der Milderung in Form von Gesetzen, Richtlinien, Konventionen, Takt und Rücksichtnahme oder etwa wie in meinen Bildern der Farben Schwarz, Weiß und Grau, um an den Gegensätzen nicht zu scheitern“, wie Prof. Kaluscha erklärt. Der lebhafteste Besuch und die positive Beachtung der Schau wird Prof. Kaluscha sicher motivieren, bald an die Konzeption der nächsten Ausstellung zu denken. Wie man hört, soll es an konkreten Ideen nicht mangeln.

Der AVG wünscht Prof. Kaluscha jedenfalls weiterhin viel Kreativität und Erfolg!



Traue der Kunst, aber nie dem Künstler!
Herbert Grönemeyer, Sänger

**Wichtig für den Internetzugang:
Auf dem Adresspickerl findet Ihr wieder euer
Passwort für den Memberbereich
unserer Homepage <http://avg.gym1.at>.**

Sponsionen - Promotionen

Nach der Volksschullehrerausbildung hat das Dreimäderlhaus als Draufgabe das Studium der Pädagogik und Psychologie absolviert.

Paula Schein, Mag. phil., Jg 1995, 8B

Katja Zikulnig, Mag. phil., Jg 1995, 8A

Evelyn Klein, Mag. phil., Jg 1995, 8A

Universität Klagenfurt

Mag. Evelyn Klein ist momentan als Organisationsreferentin in der ÖVP Landesparteileitung (evelyn.klein@oevpkaernten.or.at) wohl sehr mit dem 24. November beschäftigt!



Oliver Lampl, Jg. 1998-8C, Dipl.Ing. (FH),

Fachhochschule für Telematik in Klagenfurt.

Bereits in der Schule zeigte er eine außerordentliche informatische Kompetenz, ein Talent, das es ihm den Fachhochschulabschluss sehr leicht gemacht hat. Sein Diplomarbeitsthema war: "Generische Prozesssteuerung mit XML", eine Arbeit mit hohem Praxisbezug. Dabei geht es um die prototypische Entwicklung der Steuerungssoftware für einen Roboter in der Firma Infineon. Er ist momentan in der Softwarefirma Hollomey in Graz in leitender Position beschäftigt.

Geburten



Ich, **ALEXANDRA**, habe am 13.5.2002 das Licht der Welt erblickt und war dabei 3,47 kg schwer und maß 51 cm. Meine Mutter Marianne **LUSCHIN-DREIER** hat mir noch nicht viel von ihrer Matura am Gymnasium Völkermarkt (1982 - 8B) erzählt. Aber ehrlich: Ich verstehe davon im Moment auch noch nicht viel...

Moderne Kindererziehung:

Jeder Säugling sollte sich so früh und so gründlich wie möglich mit einem Fernsehgerät beschäftigen, denn später hat er ja auch nichts anderes.

Loriot, deutscher Cartoonist, Kabarettist und Multitalent

**Das Gegenteil von schlecht
muß nicht gut sein -
es kann noch schlechter sein.**

Watzlawick, Paul, Dr.

Vermählungen

Mag. Gerhard PUKL,
Jg. 87-8C, und Claudia
(geb. Urdl). Sie landeten
am 17.8.2002 glücklich
im Hafen der Ehe.



*Es darf geschmunzelt
werden:*

"Mein Mann ist ein
Engel!"

"Da hast du aber
Glück, meiner lebt
noch!"

P.b.b

02Z033655S